

„Amalie“ – Hintergründe, Daten und Fakten

Die **Beratungsstelle Amalie** berät in Mannheim Frauen in der Prostitution und Frauen, die aussteigen möchten. Sie wurde **2013 gegründet** und bietet ganzheitliche Hilfe an. Träger ist das Diakonische Werk Mannheim. Amalie wird finanziert durch die Stadt Mannheim, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, das Diakonische Werk Mannheim und Spenden.

Unsere Vision: selbstbestimmt leben ohne Gewalt!

Seit ihren Anfängen sieht Amalie vor Ort Frauen in der Prostitution – mehrheitlich Migrantinnen - in prekären Lebenssituationen. Ohne sichere Unterkunft, ohne ausreichende Sprachkenntnisse, in vielfältige Abhängigkeiten verstrickt, Demütigungen, psychischer und physischer Gewalt ausgesetzt, ohne medizinische Versorgung. Ihnen gilt unser besonderes Augenmerk.

Wir sagen: jeder Mensch hat ein Recht auf ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben. Dafür setzen wir uns ein und geben den Frauen eine Stimme.

Unser Ansatz: aufsuchende Arbeit

Aufgrund der Abgeschlossenheit des Milieus sind Frauen in der Prostitution nur schwer zu erreichen. In mehr als hundertfünfzig Streetworkereinsätzen im Rotlichtviertel und weiteren (legalen und illegalen) Prostitutionsorten in Mannheim konnte Amalie seit 2013 mit Hunderten von Frauen in Kontakt treten.

... aufsuchend auch über Online-Streetwork

Heute erreichen wir auch **online** hilfesuchende Frauen und bieten ihnen unsere Unterstützung an. Dies ermöglicht ein Förderprojekt zur „anonymen Krankenbehandlung von Menschen ohne Krankenversicherung“, finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat. Innerhalb von 9 Monaten konnten bereits 30 Frauen über diesen Weg Hilfe erfahren.

Unsere Angebote: niederschwellig

Die regelmäßige gynäkologische Sprechstunde, die bei Amalie durch ehrenamtliche Frauenärzt*innen durchgeführt wird, bietet Frauen ohne Krankenversicherung kostenlos – auch anonym – Untersuchungen und medizinische Hilfen. Pro Jahr finden hier etwa 100 Frauen medizinische Hilfe.

Ins Frauencafé können die Frauen kommen, Kaffee trinken, eine Auszeit in einem „sicheren Raum“ nehmen und zwanglos Kontakt zu den Amalie-Mitarbeiterinnen aufnehmen. Das Frauencafé wird pro Jahr etwa von etwa 80-100 Frauen aufgesucht. Auch unsere Kleiderbörse wird stark genutzt, vor allem von Frauen in Zwangslagen, die von Armut besonders betroffen sind.

Jede Einzelne zählt!

Seit Beginn hat Amalie in Hunderten von Beratungsgesprächen **mehr als 500** Frauen professionell begleitet. Manche von ihnen über Jahre. Pro Jahr kommen zwischen 20 und 50 Frauen neu hinzu. Unsere Arbeit ist getragen vom Respekt vor der individuellen Lebensgeschichte und den Entscheidungen der Frau. Zusammen begeben wir uns auf die Suche nach Ressourcen und einer tragfähigen Perspektive.

Unsere Aussteigerinnenarbeit

Viele Frauen wünschen sich den Ausstieg aus der Prostitution. Auf diesem oft jahrelangen und hürdenreichen Weg begleitet Amalie die Frauen, sucht mit ihnen psychische Stabilität, Wohnung und existenzsichernde Arbeit. Allein in der seit 2016 angemieteten **Ausstiegswohnung** konnte Amalie bis heute **25 Aussteigerinnen** betreuen. Ein Ausbau der Ausstiegsarbeit war durch die **EU-Aussteigerinnen-Projekte „Horizonte“ und „Horizonte Plus“** möglich: hier werden seit 2021 **28 Frauen** intensiv begleitet.

Netzwerk, Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

In der Stadt Mannheim, in der Region und im Land Baden-Württemberg ist Amalie Teil von Netzwerken und arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen. Regelmäßig laden wir zum Runden Tisch Prostitution in Mannheim ein. Auch bundesweit wird die Beratungsstelle häufig um ihre Expertise angefragt.

Um auf die Situation von Frauen in der Prostitution aufmerksam zu machen, die keine Stimme und keine Lobby haben, werden Vorträge und Veranstaltungen initiiert, Informationsstände und -kampagnen durchgeführt und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Seit Herbst 2022 ist die **Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“** der Beratungsstelle Amalie als Wanderausstellung in ganz Deutschland zu sehen.

Aktuelle Forderungen

Gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen, die Menschenhandel und Zwangsprostitution unterbinden!

Die Menschenwürde aller muss geschützt werden! Keine Parallelwelten zulassen, in denen Menschen missbraucht werden.

Frauen, die aus der Prostitution aussteigen wollen, den Ausstieg ermöglichen!
Dazu braucht es staatlich finanzierte Ausstiegsprogramme.

Arbeit der Fachberatungsstellen sichern!